

**1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –  
SCHNELLÜBERSICHT 6**

**2 KATHARINA HACKER: LEBEN UND WERK 12**

**2.1 Biografie** ..... 12

**2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund** ..... 15

    Der 11. September 2001 und seine Folgen ..... 15

    „Krieg der Kulturen“? ..... 17

    Die Situation in Deutschland und England ..... 19

    Auf dem Weg in die „Ego-Gesellschaft“? ..... 20

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen  
Werken** ..... 22

**3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 26**

**3.1 Entstehung und Quellen** ..... 26

**3.2 Inhaltsangabe** ..... 29

**3.3 Aufbau** ..... 47

    Drei Handlungsstränge ..... 47

    Rückblicke und Multiperspektivität ..... 50

**3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken** ..... 52

    Die Hauptfiguren ..... 52

        Jakob ..... 52

        Isabelle ..... 57

        Andras ..... 64

        Bentham ..... 68

        Jim ..... 70

        Sara und Dave ..... 74

|  |            |
|--|------------|
| Ausgewählte Nebenfiguren                           | 77         |
| Alistair   | 77         |
| Mae Warren   | 78         |
| Herr Schmidt                                       | 79         |
| <b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b> | <b>80</b>  |
| <b>3.6 Stil und Sprache</b>                        | <b>85</b>  |
| Zur Erzählgestaltung                               | 85         |
| Zur Sprache  | 87         |
| Motive und Symbole                                 | 89         |
| <b>3.7 Interpretationsansätze</b>                  | <b>96</b>  |
| Der Titel  | 96         |
| Die Bedeutung der Gewalt im Roman                  | 98         |
| Großstadt und urbane Lebenswirklichkeit            | 102        |
| Globalisierung, Mentalität, Liebe                  | 105        |
| Intertextualität                                   | 108        |
| <b>3.8 Schlüsselstellenanalysen</b>                | <b>111</b> |
| <b>4 REZEPTIONSGESCHICHTE</b>                      | <b>119</b> |
| <b>5 MATERIALIEN</b>                               | <b>124</b> |
| Alfred Wolfenstein: <i>Städter</i> (1914)          | 124        |
| Peter Bichsel: <i>Stockwerke</i> (1964)            | 125        |
| Erich Fromm: <i>Haben oder Sein</i> (1976)         | 126        |

**6 PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN**

129

**LERNKIZZEN UND SCHAUBILDER**

148

**LITERATUR**

154

VORSCHAU

# 1

## DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in unserem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel folgt zunächst eine **Übersicht zu Katharina Hackers bisherigem Leben** und ihrem literarischen Schaffen. Danach folgt ein Abriss des für Hackers Roman relevanten **zeitgeschichtlichen Hintergrunds**.

S. 12 ff.

- Katharina Hacker wurde am 11. Januar 1967 in Frankfurt a. M. geboren. Sie stammt aus einem akademisch geprägten Elternhaus. Nach der Schulzeit auf einem Gymnasium studierte sie Philosophie, Geschichte und Judaistik. Einige Jahre lang hielt sie sich in Israel auf, bis sie nach Berlin umzog und dort seitdem als freie Schriftstellerin lebt.
- Ihre persönlichen Kontakte und Freundschaften mit Intellektuellen wie dem israelischen Historiker Saul Friedländer (geb. 1932) oder der österreichisch-israelischen Schriftstellerin und Psychotherapeutin Anna Maria Jokl (1911–2001) haben ihren schriftstellerischen Werdegang entscheidend beeinflusst.

S. 15 ff.

- Nach einigen von der Kritik gelobten Erzählungen gelang ihr mit dem Roman *Die Habenichtse* im Jahr 2006 ein Bestseller (ausgezeichnet u. a. mit dem Deutschen Buchpreis).
- Die Idee zum Roman entstand in der Folge der Terroranschläge vom 11. September 2001. *Die Habenichtse* sind als literarische Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft vor dem Hintergrund von weltweiter Terrorangst und „War on Terrorism“ sowie mit unserer veränderten Selbstwahrnehmung infolge der politischen Entwicklungen zu begreifen.

# 2

## KATHARINA HACKER: LEBEN UND WERK

### 2.1 Biografie<sup>1</sup>



Katharina Hacker  
(geb. 1967)  
© picture alliance /  
dpa

| Jahr          | Ort                    | Ereignis  | Alter |
|---------------|------------------------|---|-------|
| 1967          | Frankfurt<br>a. M.     | Katharina Hacker wird am 11. Januar als Tochter einer Kunsthistorikerin und eines Neuroradiologen geboren.  |       |
| 1975–<br>1986 | Frankfurt<br>a. M.     | Besuch des altsprachlichen Heinrich von Gagern-Gymnasiums.  | 8–19  |
| 1986–<br>1990 | Freiburg<br>i. Br.     | Studium der Philosophie, Geschichte und Judaistik.  | 19–23 |
| 1990–<br>1996 | Jerusalem,<br>Tel Aviv | Wechsel an die Hebräische Universität in Jerusalem; nebenbei Arbeit als Deutschlehrerin und an der School for Cultural Studies in Tel Aviv, Abschluss des Studiums. | 23–29 |
| 1996          | Berlin                 | Umzug nach Berlin und Beginn der Arbeit als freie Autorin.  | 29    |
| 1997          |                        | Veröffentlichung von <i>Tel Aviv. Eine Stadterzählung</i> im Suhrkamp-Verlag. Übersetzung des Romans <i>Eine muß da sein</i> von Leah Aini.                         | 30    |
| 1998          |                        | Veröffentlichung des Erzählbands <i>Morpheus oder Der Schnabelschuh</i> und Produktion des Rundfunkbeitrags <i>Mit Baudelaire am Airport</i> .                      | 31    |
| 1999          |                        | Das Prosastück <i>Skizze über meine Großmutter</i> erscheint.   | 32    |
| 2000          |                        | Veröffentlichung des Romans <i>Der Bademeister</i> . Übersetzung des Romans <i>Der Garten der toten Bäume</i> von Jossi Avni.                                       | 33    |

<sup>1</sup> Vgl. dazu <https://www.uni-due.de/autorenlexikon/hacker.php> sowie die Homepage <https://www.katharinahacker.de/>

## 2.1 Biografie

Freundschaft mit  
Saul Friedländer



Fragen an  
Katharina Hacker



Während ihrer Zeit in Israel von 1990 bis 1996 hat Katharina Hacker ihre Sprachkenntnisse perfektioniert und ihre Beschäftigung mit dem Judentum vertieft. Die Übertragung von Romanen aus dem Hebräischen ins Deutsche sind die Früchte ihrer Auseinandersetzung. Während der Zeit in Israel lernte sie auch den renommierten Historiker und Holocaust-Forscher Saul Friedländer kennen, mit dem sie eine Freundschaft verbindet, die sich in ihrem Roman *Eine Art Liebe* in Form einer Widmung niederschlägt. Auch die israelisch-österreichische Autorin und Psychoanalytikerin Anna Maria Jokl hat Katharina Hacker beeinflusst. Ihr verdankt Hacker Hinweise auf Erzählungen und Romane von Rang, was die Ausgestaltung von Charakteren, die psychologische Tiefe (besonders durch Andeutung statt Erläuterung) und sprachliche Finessen anbelangt und den großen Romanciers des angelsächsischen Raumes zuzuschreiben ist. Ebenfalls in Israel begannen erste Schreibversuche. Nach dem Tod ihres Doktorvaters beschloss Katharina Hacker, nach Berlin umzuziehen und als freie Schriftstellerin zu arbeiten. Seitdem lebt sie dort mit ihrer Familie.

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

### Zusammenfassung

- Am 11. September 2001 ereigneten sich in den USA die wohl spektakulärsten Terroranschläge der Geschichte, auf das World Trade Center in New York sowie auf das Pentagon in Washington. Als Antwort auf den islamistisch motivierten Anschlag schmiedeten die USA eine internationale Koalition und führten in den folgenden Jahren erst in Afghanistan, dann im Irak einen „Krieg gegen den Terror“.
- Die westliche Welt war zu diesem Zeitpunkt mit zahlreichen Problemen beschäftigt. Globalisierungskritiker verwiesen auf die wachsende Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern der wirtschaftlichen Entwicklungen.
- Die Jahrtausendwende ist geprägt vom wachsenden Bewusstsein eines Werteverfalls, der in den westlichen Gesellschaften Egoismus und fehlende Empathie befördert. Insbesondere in den Großstädten blieben Gewalt oder nachbarschaftliche Probleme häufig unbeachtet.

### Der 11. September 2001 und seine Folgen

Am 11. September 2001 krachten zwei von vier koordiniert entführten Passagierflugzeugen im Zuge eines Terroranschlags in das **World Trade Center** (sowie ein weiteres in das US-Verteidigungsministerium in Washington, ein drittes stürzte vorher ab). Entsetzt sah die ganze Welt in **Liveübertragungen** auf allen Kanälen dabei zu, wie diese Symbole der wirtschaftspolitischen Überlegenheit der USA wenig später brennend einstürzten und mit den Flugzeuginsassen fast 3000 Menschen in den Türmen mit in den Tod rissen. Die meisten Zeitgenossen hatten damals augenblicklich den Eindruck, eine **historische Zäsur** zu erleben. Nichts werde mehr so sein wie zuvor, wie beispielsweise die Frankfurter Allgemeine Zeitung vermutete. Dass die USA auf den Anschlag militärisch reagieren würden, war jedem Beobachter klar.

Entführte Flugzeuge als Waffen



NZZ: Krieg gegen Terrorismus



## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## Zusammenfassung

- Das Thema Stadt durchzieht Katharina Hackers Werk, beginnend mit der Erzählung *Tel Aviv. Eine Stadterzählung* (1997).
- Wiederholt geht es um die Gegensätze aus dicht bevölkerten Wohngebieten und die auf sich und ihre Probleme zurückgeworfenen Protagonisten.
- Handlungsorte der Texte sind häufig die Großstädte Tel Aviv und Berlin.
- Erzähltechnisch werden die Mittel des modernen Romans aufgegriffen, wie erlebte Rede, Bewusstseinsstrom oder Multiperspektivität.

*Tel Aviv* (1997)Homepage der  
Autorin

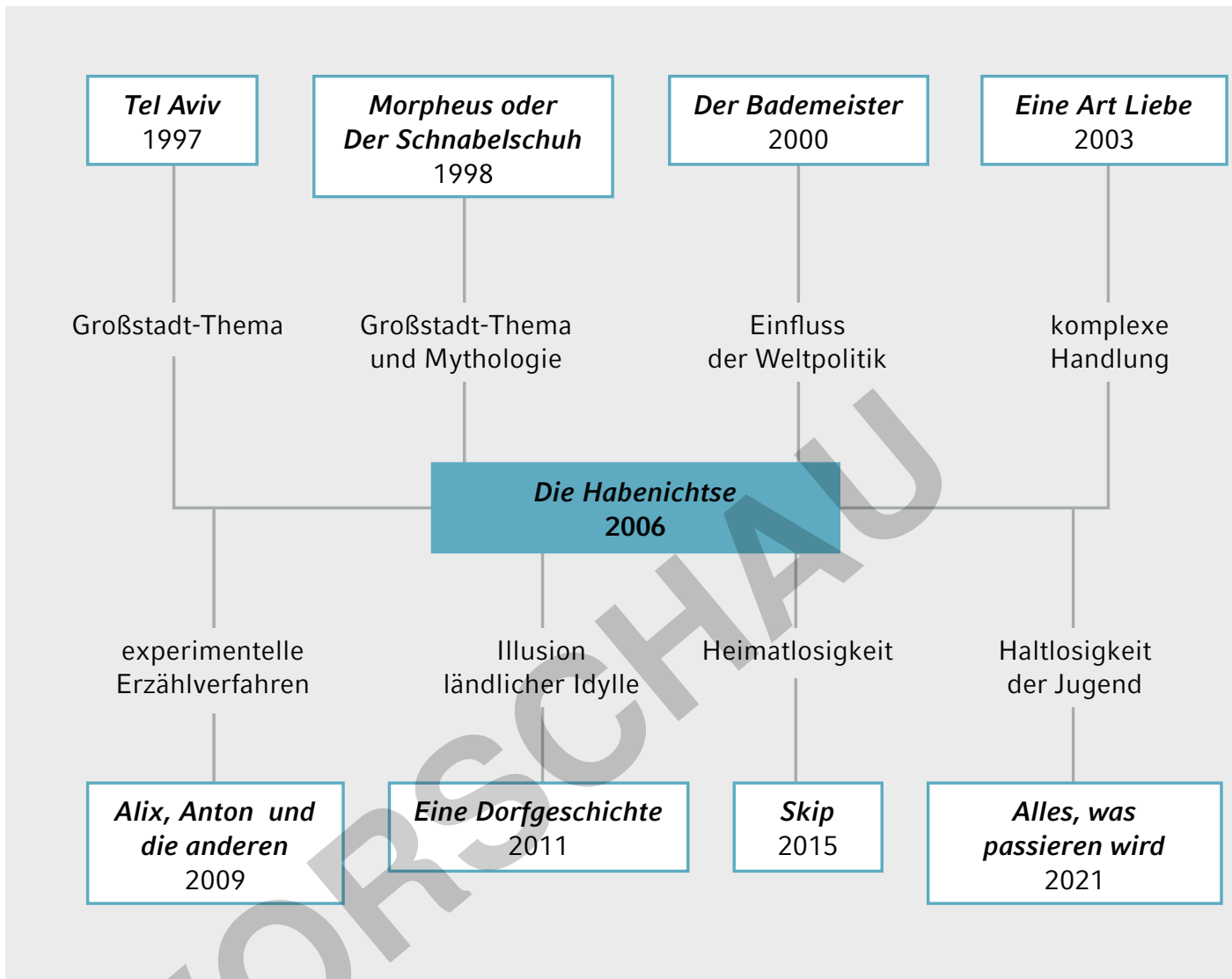
Bereits in Katharina Hackers erzählerischem Debüt *Tel Aviv. Eine Stadterzählung* (1997) bekommt man einen Vorgeschmack auf das **Thema Großstadt** in ihrem Werk. Erzählt wird durch die Perspektive einer Ich-Erzählerin von den durchwachsenen Erlebnissen in der Stadt, die für ihre Einwohner das pralle Leben mit schönen und weniger schönen Erlebnissen bereithält. Da die Ich-Erzählerin ihre Mitmenschen genau beobachtet, ergibt sich bereits hier ein Charakteristikum der Stadt, in der kaum etwas unbeobachtet bleibt und die Menschen mehr wahrnehmen, als man denken könnte, ohne dass es stets Engagement und Hilfsbereitschaft nach sich zöge. Das wird in den weiteren Werken aufgegriffen.

*Morpheus* (1998)

Im Erzählband *Morpheus oder Der Schnabelschuh* (1998) spielt Hacker mit der griechischen Mythologie, die nach Berlin transportiert wird, wodurch erneut Motiv und Thema „Stadt“ aufgegriffen werden. Da sowohl Tel Aviv wie auch Berlin Lebensstationen der Autorin waren und sind, ergibt sich ein gewisser biografischer Einschlag. In dem Band geht es um Lebenswahrnehmungen durch die literarische Aufarbeitung im Geiste Homers vor dem Hintergrund Berlins. Besonderes Augenmerk verdient die Figur



## Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 2.3



Elpenor, ein **Obdachloser** mit Menschenkenntnis sowie einem Talent zur genauen Beobachtung. Eine gewisse Ähnlichkeit von Elpenor mit Herrn Schmidt, dem Obdachlosen in *Die Habenichtse*, ist gegeben. Auch das Motiv des Herumlaufens in den Straßen wie bei Charon findet sich in weiteren Texten Hackers.

Im Roman *Der Bademeister* (2000) steht Hugo, der Bademeister eines Schwimmbads aus DDR-Zeiten, nach der Schließung vor einer ungewissen Zukunft. Die Handlung spielt in der Wendezeit nach dem Mauerfall. Hugo blickt zurück auf ein schwieriges Leben, belastet durch die NS-Vergangenheit seines Vaters, und seine Arbeit als Bademeister, die er redlich erfüllt habe, wie er

*Der Bademeister*  
(2000)



Neben diesem politischen Anlass gibt es in Hackers Roman noch die Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Gesellschaft durch den Spiegel der Gegenwartsliteratur. Dies wird in der Literaturwissenschaft als Intertextualität definiert, also als Verweis eines Textes auf einen anderen, ein Wechselspiel. Das komplexe Romanwerk des US-Autors William Gaddis (1922–1998) wäre hier vor allem zu nennen.<sup>10</sup> Gaddis gilt mit Romanen wie *The Recognitions* (1955, dt. *Die Fälschung der Welt*) oder *JR* (1975, dt. *JR*) und seinem experimentellen Gestaltungsvermögen als einer der größten englischsprachigen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. In seinen Romanen seziert Gaddis die amerikanische Gesellschaft der fünfziger, sechziger und siebziger Jahre und gibt Einblicke in ein gesellschaftliches Psychogramm, das nichts weniger als die westliche Gesellschaft insgesamt betrifft. Vor

Traute Zweisamkeit? Szene aus der Romanverfilmung *Die Habenichtse* von 2016  
© UNAFILM GMBH

Intertextuelle Bezüge



Cicero: Besuch bei Katharina Hacker



<sup>10</sup> Vgl. o. A.: *Zu Besuch bei Katharina Hacker. Bücher sind zum Leben da*, in Cicero, <https://www.cicero.de/kultur/b%C3%Bccher-sind-zum-leben-da/40827>.

### Zusammenfassung

- Die Verleihung des Deutschen Buchpreises im Jahr 2006 ist Ausdruck einer in den Feuilletons nahezu durchgehenden Wertschätzung des Romans.
- Die Literaturwissenschaft hat diese ersten Einschätzungen bestätigt und dem Roman mittlerweile zahlreiche Publikationen gewidmet.
- Zur Abrundung des Bildes gehört auch, dass es Leser:innen gibt, die dem Roman aus bestimmten Gründen nichts abgewinnen können.
- Eine Verfilmung des Romans mit Julia Jentsch und Sebastian Zimmler in den Hauptrollen kam 2016 in die Kinos (Regie: Florian Hoffmeister).

Der Roman *Die Habenichtse* wurde gleich nach seinem Erscheinen im Jahr 2006 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet. Die prominent besetzte Jury begründete ihre Entscheidung mit den Worten:

Deutscher Buchpreis 2006

„Katharina Hackers Roman *Die Habenichtse* erzählt die Geschichte von Haben und Sein neu. Ihre Protagonisten sind in den Dreißigern, wissen alles und kennen doch eines nicht: sich selbst. Sie lassen sich treiben und sind gleichermaßen Getriebene. In einer flirrenden, atmosphärisch dichten Sprache führt Katharina Hacker ihre Helden durch Geschichtsräume und in Problemfelder der unmittelbarsten Gegenwart, ihre Fragen sind unsere Fragen: Wie willst du leben? Was sind deine Werte? Wie sollst und wie kannst du handeln? Die Qualität des Romans besteht darin, diese Fragen in Geschichten aufzulösen, die sich mit den plakativen Antworten von Politik und Medien nicht zufriedengeben.“<sup>28</sup>

<sup>28</sup> Vgl. <https://www.deutscher-buchpreis.de/archiv/jahr/2006>.

Lob von der  
Kritik



ZEIT-Rezension  
von Verena  
Auffermann



In den Feuilletons der überregionalen Presse häuften sich ebenfalls die positiven Buchbesprechungen. **Verena Auffermann** widmete dem Roman am 16. März 2006 in der **ZEIT** eine lange Besprechung. Sie erkannte wichtige Gestaltungsprinzipien des Romans und würdigte, dass die Autorin „immer die Beobachterin, distanziert, gnadenlos“ bleibe; und: „auch da, wo es kaum noch geht, in einem Milieu aus Dreck, Blut, Pisse und Drogen, hält sie der Härte stand.“ Verena Auffermanns Fazit lautete:

„Unsere vage Gegenwart hat ein hartes, die Konturen ausleuchtendes Porträt bekommen. Katharina Hacker ist ein zeitkritischer Roman, eine kluge und aufregend zu lesende Analyse geglückt. Hinter dem geschlossenen Fenster existieren Gut und Böse so dicht beieinander, dass kein Blatt Papier dazwischen passt.“<sup>29</sup>



NZZ-Rezension  
von Roman  
Bucheli



**Roman Bucheli** lobte in der **Neuen Zürcher Zeitung** am 16. Mai 2006 den Roman als „anrührend und gleichzeitig so hinreißend unverstellt.“ Wie auch andere Rezensenten besprach er die Komposition und bilanzierte:

„Mit äußerster Achtsamkeit folgt Katharina Hacker ihren Figuren, unaufdringlich lässt sie selbst den abgebrühten und abgestumpften Jim Reminiszenzen aus seiner Kindheit erzählen, minuziös schildert sie die verschiedenen Milieus in London, und gleichzeitig hält sie ihren Roman in einer eigentümlichen Schwebel: Sie vermeidet es mit Bedacht, ihren Figuren allzu deutliche Konturen zu geben.“<sup>30</sup>

„Äußerste  
Achtsamkeit“

Jeder ein Voyeur

**Friedmar Apel** schrieb am 2. Oktober 2006 in der **Frankfurter Allgemeinen**, sichtlich angetan über die Präzision der Wahr-

<sup>29</sup> Vgl. Auffermann, *Schlimme brave Welt*.

<sup>30</sup> Vgl. Bucheli, *Als alles anders wurde*.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

### Aufgabe 1

\*\*\*

Erörtern Sie, ob Sie der im Folgenden zitierten Auffassung der Literaturwissenschaftlerin Andrea Leskovec zustimmen können.

„Zunächst bestätigt der Text nämlich die klassische Dualität von Gut und Böse, bürgerlich und asozial, geordnet und verwahrlost. So stehen den »positiven« Figuren Isabelle, Jakob, Andras, Dave und Sara die zunächst eindeutig »negativen« Figuren Jim, Albert und Saras Eltern gegenüber. Allerdings weicht diese naive und konstruierte Dualität der dargestellten Welt einer zunehmenden Heterogenisierung, lässt sich doch das Verhalten der Figuren im weiteren Verlauf der Handlung nicht mehr eindeutig als das eine oder andere definieren.“

(Andrea Leskovec: *Katharina Hackers „Die Habenichtse“*. Ein Roman über Gewalt? In: LiLi. Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik, H. 159/2010, S. 161–172, hier: S. 163)

#### Vorbemerkung:<sup>40</sup>

Diese Aufgabe erfüllt bereits gehobene Anforderungen, wie sie im Leistungskurs Deutsch zu erwarten sind. Neben profunden inhaltlichen Kenntnissen der Romanhandlung setzt sie die Fähigkeit voraus, innerhalb des Zeitfensters eine ganze Reihe von Entscheidungen zu fällen. Es muss die Aufgabenstellung in Form eines kurzen sog. **Außentextes** verstanden werden; die einzelnen genannten Protagonisten gilt es vor dem Hintergrund der Formulierung von Andrea Leskovec in die genannten

40 Dieser Abschnitt der Erläuterung ist meines Erachtens für diejenigen, die es mit Prüfungssituationen vor allem im schulischen Bereich zu tun haben, nützlich, wenn zumindest kurz die Erwartungen vor dem Hintergrund der Aufgabenstellung angedeutet werden. Kurz wird auch auf Überlegungen eingegangen, die anzustellen sind, bevor man auch nur ein einziges Wort zu Papier bringt. Es können in diesem Kapitel der Erläuterung lediglich die wichtigsten zu erwartenden Ergebnisse skizziert werden.

# LERNKIZZEN UND SCHAUBILDER

## Lernskizze 1: Personenkonstellation

